

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 31. Oktober 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 S., im Bezirk 2 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 3 S.

Für die Monate November und Dezember kann wieder auf das **„Calwer Wochenblatt“**

abonnirt werden und zwar für hier bei der Redaktion, für auswärts bei den Postboten oder den nächstgelegenen Poststellen. Der Preis beträgt für hier 60 S., im Bezirk 80 S., außerhalb desselben 100 S.

Die Redaktion.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen hierher anzuzeigen, was bezüglich der Erweiterung und Verwerthung der Ortsbibliotheken im Sinne des diesseitigen Erlasses vom 15. April d. J. (Amtsbl., Nro. 45) geschehen ist. Hierbei wäre auch zu berichten, ob ein Leseverein gebildet, ein Catalog aufgestellt, die Bücherzahl namentlich durch den Fortbezug der Paulus'schen Volksbibliothek erweitert und wie für die Leitung der Sache geforgt worden ist.

Von selbst versteht es sich, daß mit dem Eintritt der geeigneten Jahreszeit die Bücher durch Ausleihen möglichst nutzbar zu machen sind.

Da, wo es gewünscht wird, ist man bereit, den Bezug der bis jetzt weiter erschienenen Hefte der Paulus'schen Volksbibliothek zu vermitteln.

Den 30. Oktbr. 1876.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. An die Geometer des Bezirks.

Dieselben werden in Kenntniß gesetzt, daß die Oberamtsgeometersstelle in Niedlingen erledigt ist und die Bewerber sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium zu melden haben.

Den 30. Okt. 1876.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

### Aufruf an einen Verschollenen.

Karl Ludwig Müller, Sattler von Teinach geboren den 4. August 1806, dessen Aufenthalt seit etwa 40 Jahren unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich

binnen 90 Tagen

zur Empfangnahme seines pflegschaftlich verwalteten Vermögens hier zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und sein Vermögen an die zur Zeit bekannten Intestaterben vertheilt wird.

Den 26. Oktober 1876.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Calw.

### Aufruf an einen Verschollenen.

Für Georg Ulrich Koller von Agenbach, welcher am 1. Oktober 1806 geboren ist, und im Jahr 1817 nach Kaukasien ausgewandert sein soll, seither aber verschollen ist, wird in seiner Heimathgemeinde ein Vermögen von etwa 700 R pflegschaftlich verwaltet. Derselbe, wie auch seine etwaigen

Leibeserben werden hiemit aufgefordert, binnen 90 Tagen sich hier zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung ausgesprochen und sein Vermögen an die bekannten Intestaterben vertheilt würde.

Den 19. Oktbr. 1876.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Calw.

### Aufruf an einen Verschollenen.

Gottlieb Heinrich Schwarz von Hirsau, welcher am 6. Januar 1804 geboren ist und im Jahr 1840 nach Algier ausgewandert sein soll, seither aber verschollen ist wird hiemit aufgefordert,

binnen 90 Tagen

sich hier zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung ausgesprochen würde.

Den 19. Oktober 1876.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Calw.

### Bekanntmachung.

Zufolge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen ist im Einzel-Firmen-Register eingetragen

worben: Die Firma Karl Schmid am Schloß, Calw, Fabrikation von Strickerwaaren; Inhaber Karl Friedrich Schmid, Stricker und Kaufmann in Calw.

Den 26. Oktober 1876.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf.



Freitag, den 3. November d. J., Vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell, aus den Staatswaldungen Oberer und Unterer Monafamerberg:

298 Rm. Nadelholz-Scheiter,  
318 „ dto. Prügel,  
58 „ dto. Reisprügel.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

### Nadelholzstangen- und Reisfack-Verkauf.

Am Mittwoch, den 1. November, Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn zu Hirsau:





aus Kohlberg 3:  
 1090 Stück Nadelholzstangen bis 3 Meter  
 lang, 3070 Stück dto. 3-5 Meter  
 lang, 770 Stück dto. 5-7 Meter lang;  
 aus Ottenbronnerberg 3:  
 12 Haufen Nadelholzreisach, geschägt zu  
 1300 Wellen.

**Calw.**  
**Verkauf einer  
 Rothgerberei.**

 Das dem Karl Schnauf-  
 fer, Rothgerber hier, gehörige  
 dreistöckige Wohnhaus mit  
 Scheuer, unter einem Dach,  
 nebst Hofraum (+ Nr 16 □Met.), sowie  
 ein einstöckiges Rothgerbei-Werkstattgebäude  
 (62 □Met.) in der Lederstraße im ge-  
 meinderätlichen Gesamtanschlag von  
 15,000 M kommt am  
 Donnerstag, den 9. Nov. 1876,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhause im Zwangs-  
 wege zur Versteigerung.  
 Rathsschreiberei.  
 Daffner.

**Dankagung.**

Für Schömberg giengen noch ein: Lamm-  
 wirth Wiber in Reum: 6 M, Oberkollbach  
 Sammlung 24 M  
 Pfarramt. Reuz.


**Privat-Anzeigen.**

**Oeffentliche Bitte.**

Der 21jährige Bahnarbeiter Georg  
 Scheffler in Altbensgatt ist bei Material-  
 transporten verunglückt und es mußte ihm  
 ein Arm amputirt werden. Bei der Be-  
 dürftigkeit der starken Familie des Scheffler  
 erlauben sich die Unterzeichneten den Ver-  
 unglückten der öffentlichen Wohlthätigkeit  
 zu empfehlen, auch sind sie bereit, Gaben  
 zu vermitteln.

Calw, den 27. Oktober 1876.  
 Betriebsbahninspektor Fuchs.  
 Bahnhofinspektor Prof.

**Calw.**  
**Todes-Anzeige.**

 Unsern Freunden und Bekann-  
 ten machen wir die schmerzliche  
 Mittheilung, daß unsere L. Schwe-  
 ster und Tante Elisabetha Schill,  
 heute früh 1/10 Uhr von ihrem  
 langen Leiden durch einen sanften  
 Tod erlöst wurde, und bitten dringend um  
 stille Theilnahme, sowie um Unterlassung  
 von Blumenpenden.

Die Beerdigung findet Dienstag Mit-  
 tag um 2 Uhr statt.  
 Den 29. Oktober 1876.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Calw.**  
**Fahrniß-Auktion.**

Im Häring'schen Hause kommt heute  
 Dienstag Vormittag zur Versteigerung:  
 1 feuerfester Kessenschrank, ungefähr 15  
 Km. gespaltenes Brennholz und Rinde,  
 Coals und Torf, 4000 Lohkäse.  
 1 große steinerne Krautstunde,  
 5 verschiedene Fässer,  
 4 Hektoliter Apfelmösi.

**Winter-Stoffe für Herrenkleider**

in den neuesten Fabrikaten  
 sowie einfacher, solider billiger Waare.  
 Fertige Anzüge, Ueberzieher,  
 Joppen, Schlafröcke.

Anfertigung derselben nach Maß unter Zusicherung  
 pünktlicher Arbeit und gutem Schnitt empfiehlt

**Carl Biegler, Bahnhofstraße.**

Musterkarten für hier und auswärts zu gefälliger  
 Benützung.

**Calw.**

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Freunde zu unserer am  
 Donnerstag, den 2. November  
 stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in die Restauration von Gottlob Schumacher freundlichst einzuladen.  
 Carl Schwämmle.  
 Elise Pfister.

**Kalligraphie**

für Erwachsene.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, werde ich auch hier wie in anderen Städten  
 Württembergs einen Kursus meines nur achtstündigen

**Schnell- & Schönschreib-Unterrichtes**

eröffnen. Damen und Herren, auch Jüngere von 14 Jahren an, die sich daran zu  
 betheiligen wünschen, wollen sich gef. bei Herrn Heint. Gutten, an dessen Haus auch  
 Resultate ausgestellt sind, anmelden.

**Mittwoch, den 1. November**, von 3-4 Uhr, bin ich dort selbst und  
 später im Gasthof zum Adler zu sprechen. Beginn und Unterrichtslokal werde im  
 nächsten Wochenblatt anzeigen.

**J. G. Hofer**, Lehrer der Kalligraphie aus **Augsburg**,  
 zur Zeit in Pforzheim.

NB. In meinen Kursen wird jeder Theilnehmer einzeln unterrichtet. Separate Kurse  
 für Damen wie für Herren

**Calw.**

**Die Pohler'sche Handels-Gärtnerei**

empfehlen aus seiner Baumschule in Effringen sehr schöne, schlagreife Obstbäume unter  
 Garantie für das Anwachsen.

Zugleich bin ich so frei, mein Lager in getrockneten **Blumen-Bouquets**,  
**Kränzen** etc. zu bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen,  
 bemerkend, daß **lebende Bouquets** das ganze Jahr auf Verlangen geschmackvoll  
 angefertigt werden.

Bestellungen werden von Frau Schimpf, Bahnhofstraße, entgegengenommen.  
 Achtungsvollst

**Pohler.**

Der

Auflage  
**4500.**

**Pforzheimer Beobachter,**

Auflage  
**4500.**

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger,  
 empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.  
 Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
 Abonnementspreis per Quartal 2 Mark nebst Postzuschlag.





**Landtagswahl.**

In Folge verschiedener hinsichtlich der bevorstehenden Landtagswahl an mich gerichteten Anfragen sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich mit Rücksicht auf mein hohes Alter mich nicht mehr in der Lage befinde, ein etwaiges Mandat für den Landtag annehmen zu können.

Ich benütze diese Veranlassung, um den Wahlmännern des Bezirks in Anerkennung des mir bewiesenen Vertrauens meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Calw, den 30. Okt. 1876.

Abgeordneter  
Stadtschultheiß **Schuldt.**

**Chirurgischer Verein.**

Donnerstag, den 2. November,  
Versammlung bei Ziegler z. a. Post.

**Der Lehrer hinkende Bote**  
ist angekommen bei

Emil Georgii.

**Fahrrad-Verkauf.**

Wegen Wegzug wird am  
Freitag, den 3. Nov.,  
in der Kameralamts-Behaltung  
Morgens 9 Uhr

verkauft:

ein schöner angestrichener Gartenbank,  
eine Schranne, Weidensessel, Garten-  
geschirr, eine Waschmange, ein kup-  
ferner Waschkessel, Eisengeschirr, Simri-  
Miß, eine große Glaslaterne, Spiegel,  
Stehputz und allerlei Hausrath.

**10,300 Mark**

werden auf Martini gegen ausgezeichnete  
Sicherheit zu 5%, wozüglich auf einem  
Posten aufzunehmen gesucht.

Näheres durch

Verwalt.-Aktuar  
Ziegler.

Calw.

Nächsten Mittwoch, den 1. Novbr.  
bringe ich einen Waggon ausgezeichnet schönes

**D b ft**

auf den Bahnhof hier zum Verkauf.  
Bosfert von Wimsen.

**Eine Wohnung**

mit 4 Zimmern für eine kleine Familie  
wird bis Ausgangs November d. J. zu  
mieten gesucht.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

**Flanelle**

zu Kleidern und Hemden,

**Flanellhemden & Cachenez**

in schöner Auswahl empfiehlt

Emil Georgii.

Calw.

**Einquartierung betr.**

Diejenigen Herrschaften, welche über die  
Zeit der Einquartierung der Stammann-  
schaft des hiesigen Bezirkskommandos ihre  
Soldaten nicht selbst aufnehmen wollen,  
können dieselben bei mir unterbringen.

J. Ziegler z. a. Post.

Calw.

**Knecht-Gesuch.**

Ein zuverlässiger Knecht findet eine Stelle  
zum Ausführen der Güter in die Stadt bei  
Güterbeförderer Bauer.

**Weiß-Kraut**

verkauft stückweise à 6 bis 8 S.  
Christoph Widmann.

Calw.

Ein in allen häuslich. Arbeiten erfahrenes

**Mädchen**

findet auf Martini bei einer kleinen Familie  
eine bleibende Stelle. Lohn und Behand-  
lung gut.

Näheres bei

Wagner Geiger der Ältere.



**Gesunden**

wurde vor un-  
gefähr 14 Tagen  
eine

**Wagenwende**

auf der Wilbberger Straße,  
welche der Eigenthümer gegen  
Ersatz der Einrückungsgebühr

abholen kann bei

Steinbilber.

**Calw. Frucht-Preise am 28. Oktober 1876.**

Getreide- Gattun- gen.	Bori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reif gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen o. vor Furch- schnittspreis	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Waggen alt.	—	—	—	—	—	13	50	13	50	13	50	189	—	—	—
Kernen, alt.	—	14	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel gm	—	83	83	83	—	10	50	10	45	19	10	868	—	—	45
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	17	17	17	—	10	50	10	50	10	50	17850	—	—	14
neuer	25	131	156	126	30	8	—	7	72	7	20	95180	—	—	26
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25	255	270	240	30	—	—	—	—	—	—	218730	—	—	—

Stadtschultheisenamt.

Calw. Am Freitag Abend hielt der Handels- und Gewerbeverein im Adler eine ordentlich besuchte Versammlung, welcher zunächst Herr Schreiblehrer Hofer aus Augsburg überraschende Proben von Resultaten seiner Schreibmethode vorlegte. Leute von den verschiedensten Lebensstellungen, welche kaum leserlich schreiben konnten, hatten nach 8 Unterrichts- (und vermuthlich auch manchen Uebungs-) Stunden sich eine wirklich schöne Handschrift angeeignet. Bei dem unläugbaren Werthe einer guten Handschrift, insbesondere für Geschäftsleute, kann daher der Unterricht, den Herr Hofer auch hier zu geben beabsichtigt, nur aufs Wärmste empfohlen werden. Hierauf erstattete Hr. Rathschreiber Daffner einen eingehenden und klaren Bericht über die Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine in Heidenheim am 18. Sept. d. J., der sich insbesondere ausführlich mit dem Referate des R. v. W.

Dßwald von Ulm über die Reorganisation des gewerblichen Creditwesens, resp. Einführung einer kürzeren Creditfrist beschäftigte. Hr. Dßwald empfiehlt hierzu 3 Mittel: 1) die Einführung von Marken à 20 S und 1 M im Kleinverkehr, die von den Gewerbedanken mit 50%igem Rabatt verkauft und mit 6% Abzug eingelöst werden sollen; 2) die Cession der Gewerbe-Forderungen an die Bank zum Einzug; 3) die Diskontirung von Geschäftswechseln. Die Versammlung hält jedoch diese Vorschläge vorläufig für unausführbar und bezeichnet als den zunächst allein möglichen Fortschritt zum Bessern die Ausgabe von halb- oder vierteljährigen Rechnungen, wodurch die Geschäftsleute allgemein ihren Willen manifestiren sollen, die bisherige unnatürliche Creditfrist abzukürzen. Die Besprechung eines 2ten Hauptpunktes der Heidenheimer Tagesordnung: die Stellung der

**Eine Wohnung**

mit 4 Zimmern ist sogleich oder bis Mar-  
tini an eine stille Familie zu vermieten.  
Wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Schweineschmalz**

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt beson-  
ders bei Abnahme von mehreren Pfund zu  
billigem Preis

Louis Schlotterbeck.

**Zu verkaufen.**

Mehrere Oefen, sowie eine gute Wasch-  
maschine sind zu verkaufen; Wo? sagt die  
Expedition d. Blattes.

**Für Hafner**

empfehlen

blau u. weiße Balger-Erde,  
Kuppenheimer Erde,  
fog. Beschütt- oder Farberde  
zu den billigsten Preisen.

Richard Zweygart,  
Böblingen.

**Verkauf.**

Drei 6 Wochen alte Dachs-  
hunde, reinste Race; verkauft  
billig



Johannes Lehmann  
in Weinberg.

Standesamt Calw.

Vom 22. bis 29. Oktbr. 1876.

**Geborene.**

- 22. Okt. Carl Christian, Sohn des Carl Gott-  
wick, Fabrikarbeiters dahier.
- 22. „ Robert, Sohn des Julius Brenner, Schloß-  
lers dahier.
- 24. „ Christian Heinrich, Sohn des Christian  
Benz, Bahnwärters dahier.
- 24. „ Elise Sophie, Tochter des Albert Schaal,  
Werkmeisters dahier.
- 26. „ Luise Mathilde, Tochter des Wilhelm  
Brüderle, Eisenbahnculturgärtners dahier.
- 26. „ Sophie, Tochter des Carl Mayer, Bahn-  
wärters dahier.
- Gestorbene.**
- 22. „ Marie Friederike, Tochter des Johannes  
Schneider, Schneiders dab., 7 Wochen alt.





Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine zu den Bestrebungen des Central-Verbandes deutscher Industrieller zur Beförderung und Wahrung nationaler Arbeit betr., worüber in letzter Zeit das gedruckte Gutachten des R. Anw. Schwald unter den Mitgliedern des Handels- und Gewerbevereins verbreitet worden ist, und worüber der Verein sein Gutachten abgeben soll, wurde in Anbetracht der Wichtigkeit der Frage auf eine besondere, in nächster Zeit abzuhaltende Versammlung verschoben.

Von den weiteren Beschlüssen der Wanderversammlung verdient noch Erwähnung die Wahl des R. Anw. Schwald zum Vorstand und die Wahl des Ausschusses, in den die Städte Stuttgart, Reutlingen, Heilbronn, Heidenheim, Biberach, Calw, Hall u. Sülzingen gewählt wurden.

Was noch über den Usus der Wandertage und über die Mittel zur Abhilfe gesprochen wurde, wird vielleicht in nächster Zeit in einem Beschlusse der hiesigen Kaufmannschaft etwa nach dem Vorgange der Kaufleute von Speyer und anderen Städten (s. Wochenbl. Nr. 123) seinen berechtigten Ausdruck finden.

Se. Kön. Maj. haben vermöge Höchster Entschliessung vom 26. Oktober die Vorstandschaft der Centralstelle für die Landwirtschaft dem Direktor a. D. v. Werner unter gnädigster Verleihung des Titels und Rangs eines Präsidenten allergnädigst zu übertragen geruht.

**Kammerberichte.**

— Stuttgart, 27. Okt. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abg. kam nach Ablegung des Rechenschaftsberichts des ständischen Ausschusses der Antrag von Hopf und Gen. zur Berathung, wornach der §. 134 Abs. 2 der Verf.-Urk., welcher für die Wählbarkeit in die 2te Kammer die Zurücklegung des 25ten Lebensjahrs fordert, dahin abgeändert werden soll, daß das 25te Jahr schon wählbar machen soll. Der Antrag, gegen den ein vernünftiger Grund sich kaum denken läßt, nachdem das 21ste Jahr (beim Adel) zum Eintritt in die erste Kammer und das 25te zum Eintritt in den Reichstag befähigt wurde, wurde zwar mehrfach von Desherlen, Probst, Pfeiffer unterstützt, aber auch mehrfach (von Mohl, Schmid) bekämpft, und wurde mit 52 gegen 28 Stimmen durch Uebergang zur D. erledigt. Eine Interpellation von Pfeiffer und Gen. ob einer Vorlage über die Besteuerungsrechte der Gemeinden bei dem Zusammentritt des neuen Landtags mit Sicherheit entgegengesetzt werden könne, beantwortete Minister v. Sid. dahin, daß zugleich mit den Ges.-Entwürfen über die Verwaltungsorganisation ein solcher über die Besteuerungsrechte der Gemeinden werde ausgearbeitet und dem nächsten Landtag vorgelegt werden.

— Stuttgart, Am Mittwoch, den 25. Okt. starb hier die mit ihrem Gatten, Fehrn. v. Reineberg, vorübergehend im Hotel Silber wohnende bekannte Schriftstellerin Ida v. Düringsfeld, die schon lange an einem organischen Herzfehler und damit verbundenen asthmatischen Beschwerden litt. Am andern Tage starb auch ihr Gatte, anscheinend an einem Herzschlage, in Folge der heftigen Aufregung, da er seine Frau über alles liebte. Nach dem St. A. hat jedoch die vorgenommene Sektion seiner Leiche eine Chankali-Vergiftung ergeben, die sich damit erklären soll, daß unangenehme Familien- und Geldverhältnisse dem Verstorbenen das Leben nach dem Tode seiner Gattin nicht mehr erträglich erscheinen ließen.

— Pforzheim, 27. Okt. Mit Ende d. M. läuft nun auch der allerletzte Termin ab, bis zu welchem die hier und da noch vorkommenden preussischen Einthalerscheine umgewechselt werden können. Wer also dergleichen noch besitzt, der eile, um den Umtausch zu bewirken. — Bei größeren Zahlungen, welche anderwärts in Zwimmarkstücken geleistet wurden, ist es mehrfach vorgekommen, daß eine größere Anzahl von österreichischen Guldenstücken eingeschmuggelt wurde, worauf wir hiemit warnend aufmerksam machen.

— Billingen, 25. Okt. Eine Perle vor einer Gemeinde ist die 400 Einwohner zählende Brudergemeinde Königfeld im badischen Schwarzwald. In derselben ist seit 50 Jahren keine polizeiliche Verstrafung, geschweige ein schwerer Straffall, keine gerichtliche Versteigerung, keine uneheliche Geburt, keine Eheklage, kein Prozeß und kein Bettler vorgekommen.

— Wien. Der Mörder des Postbriefträgers Guga ist, Dank den krampfhaften Anstrengungen der Polizei, entdeckt. Es ist ein junger Mann Namens Franceconi, 26 J. alt, der unter dem Namen Mendoza sich in Wien eingemietet hatte. Von Baden (bei Wien) aus hatte er mehrfach Geldbriefe an seine eigene Adresse in Wien abgehen lassen, und als das letztemal der Briefträger bei ihm eintrat, warf er ihm eine Schlinge über den Hals, schob ihm aus nächster Nähe mit dem Revolver eine Kugel in den Kopf und schnitt ihm mit einem Dolchmesser den Hals durch. Alsdann raubte er aus dem Postfach 14,000 fl. Postauszahlungsgelder und flüchtete mit der Südbahn nach Klagenfurt, wo er bis vor 4 Monaten als Comptoirist angestellt gewesen war und eine Geliebte mit einem Kinde hatte. Durch verschiedene in der Kopflosigkeit in Wien zurückgelassene Dinge kam man auf seine Spur und so konnte er schon am zweiten Tag nach der That in Klagenfurt verhaftet werden. Es mußten bei seiner Einlieferung nach Wien besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, um ihn nicht der Lynch-Justiz der furchtbar aufgeregten Volksmasse gefallen zu lassen.

— Klagenfurt, 23. Okt. (Der Raubmörder Franceconi.) Die hier gepflogenen Recherchen nach dem fehlenden Theile der dem Briefträger Guga geraubten Summe hatte einen günstigen Erfolg. Es wurde ein Betrag von beiläufig 10,000 fl. in österreich. Noten u. 4000 Km. in pr. Noten zu Stande gebracht. Der Raubmörder befindet sich bereits auf dem Wege nach Wien, wo er heute Abend in Begleitung des Oberkommissärs Breitenfeld und von 4 Detektives eintrifft.

— Wien, 25. Okt. Im Reichsrathe wurden gestern zwei Vorlagen gemacht, die speziell das Land Galizien betreffen und zu interessante Streiflichter auf die Sitten und Kulturzustände dieser Provinz werfen, als daß sie nicht besondere Erwähnung verdienen. Die eine der Vorlagen ist ein Gesetz zur Abhilfe wider unredliche Vorgänge bei Kreditgeschäften. Die Tendenz desselben ist gegen den in Galizien noch immer grassirenden Wucher gerichtet, der, ein wahrer Blutsauger, den Grundbesitz des Landes vernichtet. Die zweite der erwähnten Vorlagen ist ein Gesetz, womit Bestimmungen zur Hintanhaltung der Trunkenheit getroffen werden. Dasselbe bestimmt, daß, „wer sich in Gast- oder Schankräumlichkeiten, auf der Straße oder an sonstigen öffentlichen Orten im Zustande offener Trunkenheit befindet, oder wer an solchen Orten einen Andern absichtlich in den Zustand der Trunkenheit versetzt, wird mit Arrest von 3 Tagen bis zu einem Monat oder an Geld bis zu 50 fl. bestraft“. Weiter wird bestimmt, daß Zehnschulden nicht lagbar sind, wenn der Kreditnehmer zur Zeit der Verabreichung eine frühere Schuld gleicher Art an denselben Gläubiger noch nicht bezahlt hat. Das Gesetz ist in seinen Hauptbestimmungen dem französischen Gesetz vom 23. Jänner 1873 nachgebildet, welches sich jenseits der Vogesen vollkommen bewährt zu haben scheint.

— Pest, 26. Okt. Gestern Abend waren große Studentenhaufen in den Straßen versammelt; dieselben demonstrieren unter Anderen auch gegen Moriz Jofai, der zur Ruhe wählte. Die Polizei schritt ein, sperrte die Straßen, in denen der türkische und der russische Konsul wohnen, ab und zerstreute die Haufen. Abends 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

— Paris, 20. Okt. Die indische Post meldet, daß sich in Central-Asien in Voraussicht eines Krieges Anstands gegen die Türkei eine allgemeine Bewegung der Muselmanen gegen die russischen Besitzungen im Turkestan vorbereite und daß der Emir von Kabul an derselben theilnehme. — Der französische Justizminister hat ein scharfes Rundschreiben an die Staatsanwälte erlassen, worin letztere ermahnt werden, mit größerer Wachsamkeit den Betrug da zu verfolgen, wo er sich als Verfälschung von Lebensmitteln äußert. Namentlich soll die Weinsälschung mit den strengsten Mitteln verfolgt werden.

(Die schwerste Strafe für solche nichtwürdige Angriffe auf die menschliche Gesundheit wäre ohne Zweifel diejenige, welche eine Inschrift an der Veranda des Restaurationshauses auf dem Kalenberg bei Wien empfiehlt: Die Inschrift lautet: Wer Wein verfälscht und Biere tauft, ist werth, daß er sie selber sauft.)

— London, 26. Okt. Während der Rebel den Verkehr über der Erde ernstlich hindert, zeigte der unterirdische Tunnel der neuen Ost-Londoner Eisenbahn gestern unter dem Themse-Ufer ein Leck, durch welches das Wasser so stark eindrang, um eine zeitweise Einstellung des Betriebes zu bedingenden. Das Unglück wurde am Tage in der Stadt bedeutend übertrieben, ist indessen glücklicherweise nicht gar zu ernstlich.

— London, 28. Okt. New-Yorker Nachrichten vom 27. d. melden von heftigen Stürmen, die am 3. und 4. d. in Mittelamerika stattgefunden haben. Die Stadt Managua wurde überschwemmt, 1000 Häuser zerstört, viele Menschen sind umgelommen, 2 Mill. Doll. Schaden. In Bluefield 3 Mill. Schaden an Kaffeeernte.

— Innsbruck, 24. Okt. Der Uebermuth der Südslaven verfehlt jetzt nicht, seine Wirkung auf die Partei der Italianissimi im österreichischen Kaiserstaat zu äußern und sie womöglich zu gleicher Nachahmung anzutreiben. Ein russisch-italienisches Bündniß gegen Oesterreich, dessen Preis in Abtrennung des welschen Theiles von Südtirol, der Grafschaft Görz und womöglich von ganz Istrien mit Triest, der Inseln und Küstenstriche des Guarnero und Vereinigung aller dieser Länder mit dem Königreich Italien bestehen sollte, ist der ziemlich offen ausgesprochene Wunsch dieser Partei. An Beleidigungen der Wachen und frechen Angriffen auf Offiziere fehlt es jetzt auch nicht, und noch kürzlich hatte eine Rotte von Bösewichtern den scheußlichen Plan gefaßt, in der Nacht eine enge, hoch am jähen Abgrund vorbeiführende Alpenstraße durch Abgrabungen und Hinwälzen von Felsblöcken an verschiedenen Stellen so zu beschädigen, daß ein Omnibus mit 11 Offizieren vom Tyroler Kaiserjäger-Regiment, der bei einer nächtlichen Heimfahrt von Borgo diesen Weg passieren mußte, sehr leicht verunglücken u. mit seinen Insassen in den Abgrund stürzen konnte. Nur ein anfänglicher Zufall und später die vorsichtige Wachsamkeit der Offiziere, die den Weg zu Fuß zurücklegten, vereitelte diesen heimtückischen Plan.

